

**Linda Straume, 55, Dozentin an der Luther-Akademie, Riga, Lettland:** In dieser Zeit erlebe wir, dass unsere völlig überdrehte und überforderte Gesellschaft plötzlich zum Stillstand kommt und sich - gewollt oder ungewollt - den wesentlichen Fragen stellen muss: nach unseren wirklichen Werten und dem Lebenssinn. Die Corona-Krise hält uns einen Spiegel vor, in dem wir sehen, wie weit wir von dem entfernt sind, was Gott uns in seiner Schöpfung liebevoll anvertraut hat. Diese Krise macht uns auch darauf aufmerksam, welche Fußabdrücke wir in der Natur hinterlassen haben. Ich hoffe, dass wir es lernen, ernster und bewusster die Spuren Gottes auch in unserer ERSTEN Bibel - seiner Natur - zu lesen. Die Corona-Pandemie hat mir und auch anderen gezeigt, dass wir, als Gottes Ebenbild geschaffene Menschen, in uns ein großes, kreatives Potenzial tragen. Wir können und sollen als Gottes Mitarbeiter die Verantwortung für diese Welt übernehmen.

*Linda Straume war in der lettischen Hauptstadt Riga eine Arbeitskollegin von Dr. Sandra Gintere, die inzwischen als Gemeindepfarrerin in der Evangelischen Kirchengemeinde Winterberg und als Tourismus-Pfarrerin im Wittgensteiner Kirchenkreis arbeitet*